Zeit-Zeugnisse

Autor(en): **Reus, Wolfgang J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-597155

Nutzungsbedingungen

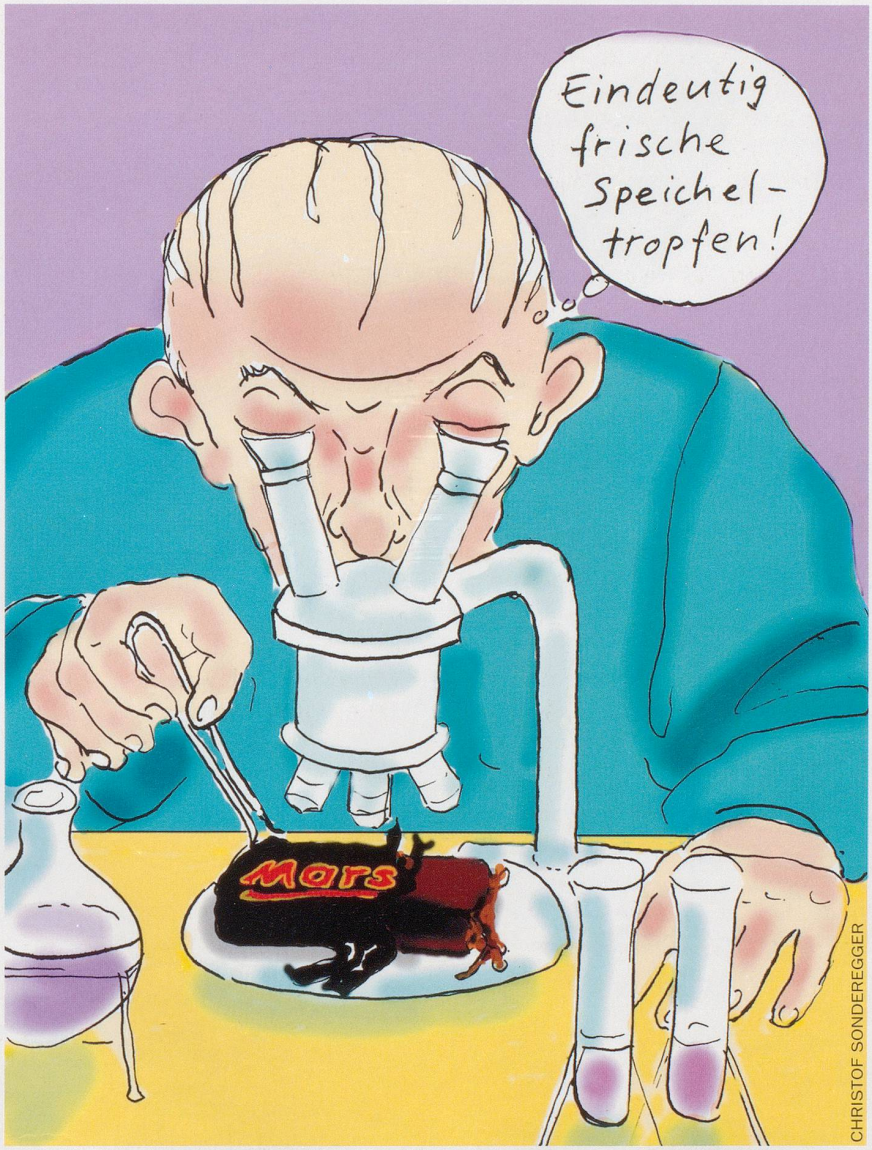
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Sensation: Forscher entdeckt Wasserspuren auf dem Mars!

Sternstunde

Fliegen Amis Knall und Fall
mit Raketen rauf ins All,
nennt man sie in altvertrauten
Lobeshymnen «Astronauten».

Lange schon auch Russen fliegen,
wolln im Himmelswettkampf siegen,
und sie lassen sich nicht outen –
doch die nennt man «Kosmonauten».

Neuerdings Chinesen lassen
(das ist beinah nicht zu fassen)
weit ins All, in das wir schauten,
fliegen eigne «Taikonauten».

Auch im Kosmos war schon da
«Afronaut» aus Afrika.
Weil in Brüssel meist nur Flauten,
gibt's so bald nicht «Euronauten».

Was für Nauten wir auch künftig
noch erleben – feiert zünftig,
wird allhier der Jubel laut,
startet erster Swizzonaut!

haka

Zeit-Zeugnisse

Wolfgang J. Reus

Milliarden von Menschen in Milliarden von Galaxien. Und jeder will etwas Besonderes sein. Dabei ist er schon etwas Besonderes.

Manchmal überkommt einen das Gefühl, die Menschheit wäre nur dazu da, um späteren ausserirdischen Besuchern als warnendes Beispiel zu dienen.

Als Kinder verbrennen wir uns die Finger an den Herdplatten, als Erwachsene verbrennen wir uns die Finger an den Sternen. Gut, dass die Sterne wesentlich weiter weg sind als die Herdplatten.

Es gibt Menschen, die sind so voller Ignoranz, Bosheit und Dummheit, dass man gegen sie nur eine Chance hat: Man muss sie überleben.

Kleiner Junge zur Mutter: «Wenn im Universum das Chaos regiert, warum muss es dann ausgerechnet in meinem Kinderzimmer ordentlich sein?»

Überall auf der Welt glauben die Menschen, ihr Land wäre das beste. Man sieht, die Dummheit ist gleichmässig über die Welt verteilt.

Wie ärgerlich wäre es, würde heute ein grosser Asteroid oder Komet auf der Erde einschlagen, und Sie hätten Ihr Schwarzgeld noch nicht verjubelt.

Also, wenn man sich das Universum mal genauer ansieht, überfällt einen schon mal das Gefühl, jemand spiele mit den Galaxien.

Liebt euren Planeten – derzeit ist er der einzige, den ihr habt.

Schon vergessen? Dann noch einmal: nicht an ihren Worten, an ihren Taten sollt ihr sie erkennen.

Das Ich und das Gehirn: Das eine ist Wahrheit und das andere Projektion.